

AKW Lobau

Es ist ja kein Geheimnis dass die schönste aller Welten noch nicht so ganz erreicht ist. Lasst uns daran arbeiten! Ein idyllischer Bauwagenplatz im Grünen am Rande der Stadt für Kinder, Kleintier, Gemüse und Punkkonzerte - das ist uns gerade eine gute Basis um neues Leben in alten Wägen zu erproben.

AKW steht für Alternative Kommune Wien;

Das bringt uns ein bisschen Ruhe nachdem wir In den letzten 4 Jahren immer wieder vertrieben wurden. Der Staat brauchte keine Argumente – wir mussten uns für unsere abnorme Lebensform rechtfertigen. Demokratie? Farce! Kein Mensch braucht machtgeile Politiker die von unserem Steuergeld leben, denen alles Emanzipatorische natürlich ein Stachel im fetten Fleisch ist. Sie schicken ihre Zombies, enthirnte Beamte, für die Drecksarbeit. Für euch haben wir nur Hass.

AKW steht für Autonome Krawalle – am liebsten weltweit;

In dieser ganzen Scheisse hätten wir fast vergessen worum es hier eigentlich geht.

Macht was ihr wollt, nennt euch Volksvertreter, kittet herum an Eurer Fassade aus angeblicher demokratischer Legitimation. Wir bauen uns einstweilen eine Welt wie sie uns gefällt. Eine Welt in der Menschen selber denken und solidarisch zusammenleben. Eine Welt ohne Gott und Staat. Wir arbeiten daran, wir lernen.

Ihr werdet aussterben sobald wir nicht mehr in eure Fußstapfen treten.

AKW steht für Schluss mit dem Phrasengedresche;

*Wagenplatz unser,
der du nicht bist in Wien,
gerädert werde dein Wagen,
Dein Platz komme,
Dein Wille geschehe,
wie im Wagen als auch im LKW.
Unser tägliches Plenum gib uns heute,
und vergib uns unserer Anarchie,
wie auch wir vergeben den bösen im Rathaus.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von der Repression.*

Im Namen des Treibstoff, der Hafensstraße, und des AKW Lobau

Allen
Menschen
Ein
Neuer platz

Wagenleben in Wien

Während Wagenplätze in anderen Ländern, wie zum Beispiel Deutschland, schon lange zum Stadtbild gehören, ist die Bewegung in Österreich noch sehr jung. Aber, was sind eigentlich Wagenplätze?

Wagenplätze sind Vereinigungen von Menschen, die in meist selbst aus- oder umgebauten Wohnwagen oder Wohnmobilen zusammen leben.

Im Gegensatz zu den aus anderen Ländern bekannten Trailerparcs, oder einem Zeltplatz wo ein Unternehmen den Platz gestaltet und das Zusammenleben organisiert, wird ein Wagenplatz von den BewohnerInnen selbst gestaltet und organisiert.

Über diese Definition hinaus gibt es natürlich zwischen den Wagenplatzgruppen große Unterschiede. Während auf einem Wagenplatz mehr geschraubt wird, finden auf anderen Wagenplätzen eher Konzerte und Kleinkunstdarstellungen statt und wieder andere versuchen ihr Leben möglichst Ökologisch zu gestalten.

In Wien gibt es etwa 50 WagenbewohnerInnen die in drei Gruppen leben. Bisher hat leider nur eine Gruppe ihren festen (und damit legalen) Platz in Wien. Die Anderen Gruppen suchen noch nach einem für sie passenden Gelände, was sich jedoch als schwierig erweist. Es gibt ungenutzte Flächen, die dürfen aber nicht benutzt werden, entweder weil die Widmung nicht stimmt, weil das Grundstück in ferner Zukunft für etwas anderes genutzt werden soll oder weil die BesitzerInnen Vorbehalte gegen Menschen in Wagen hat.

Es liegt an der Politik hier Lösungen zu schaffen, diese müssen nicht zwangsläufig nur die Probleme der Wagenplätze lösen, Lösungen sollten natürlich auch allgemeingültig sein, aber es muss eben mehr als ein

Wagenplatz möglich sein, Hühnchen auf einer Betonfläche sind eben nicht artgerecht gehalten.

Wagenburg Hafenstrasse

Wir, die BewohnerInnen der ehemaligen Wiener Wagenburg in der Hafenzufahrtsstrasse sind ein selbstorganisiertes sozialkulturelles Wohnprojekt.

Unser Konzept:

Die Wagenburg Hafenstrasse ist ein offener Wohnraum mit Selbsthilfwerkstätten, regelmäßigem Besuchstag und kulturellem Angebot.

Bei unserem jeden Dienstag stattfindenden Platzcafé und der Wagenbar können interessierte Menschen uns besuchen und Eindrücke von der Wagenburg sammeln. Hier gibt es die Möglichkeit Fragen zu stellen, Inspirationen zu sammeln oder einfach "nur" gezeigte Filme, Musik und das Lagerfeuer auf sich wirken zu lassen.

Für Bands, welche in einer natürlichen Atmosphäre Konzerte geben wollen, können wir Platz und Infrastruktur anbieten.

In unserer Selbsthilfwerkstatt ist es möglich Wägen aus und umzubauen oder zu reparieren und künstlerisch auszugestalten. Auch andere künstlerische Arbeiten sind und waren möglich. Alle unsere Wägen sind individuelle Einzelstücke!

Unser Wagenplatz ist ein kollektiver aber dennoch individueller Wohnraum, der Kreativität fördert und Ideen und Platz für neue Projekte schafft. BesucherInnen und Reisende sind willkommen sich mit ihren Ideen einzubringen und mitzugestalten.

Wir suchen ein Gelände zur vorübergehenden oder dauerhaften Nutzung auf dem alle diese oder ein Teil dieser Ideen weiterhin möglich ist.

Die plötzliche Vertreibung aus der Hafenzufahrtsstrasse nach eineinhalb Jahren Duldung ist allen Beteiligten (Uns den Betroffenen, dem Mieter des Grundstücks und der Liegenschaftsverwaltung MA69) unverständlich und wir fordern die Verantwortlichen auf, uns zu erklären, aus welchen Gründen wir so plötzlich und ohne angemessene Frist von dem Grundstück vertrieben wurden. Die Androhung unsere Wohnungen zu beschlagnahmen ohne uns eine angemessene und konkrete Frist zu gewähren ist inakzeptabel. Wir fordern die Stadt auf, ihre repressive Linie gegen uns aufzugeben und die verschiedenen Wagenplätze als das, was sie sind, zu akzeptieren und ihnen geeignete Grundstücke zur Verfügung zu stellen bzw. bei der Vermittlung von Grundstücken zu unterstützen.

wagentruppe treibstoff

Der Wagenplatz Treibstoff, hat sich aus einer Gruppe von KünstlerInnen, StudentInnen, Eltern und HandwerkerInnen im Sommer 2009 gebildet. Alle haben sich bewusst dazu entschlossen, auf diesem Wege ihre unterschiedlichen Ziele zu verwirklichen.

Wir wollen auf der Grundlage mobiler Lebens- und Arbeitsräume eine Kulturwerkstatt aufbauen und Raum erschließen zur Bereicherung des gesellschaftlichen Lebens in der Stadt. Dies und vieles mehr verstehen wir unter dem Begriff „Wagenplatz“. Ziel unseres Vereins ist die Förderung von Kunst, Politik und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des transkulturellen Dialogs.

Der Wagenplatz ist eine Gemeinschaft von Menschen die sich für ein gemeinsames Leben auf Rädern entschieden haben. In individuell aus oder umgebauten Lkws, Bauwägen, Wohnwägen, Anhängern und Wohnmobilen wollen sie die alternative Wohnform des Wagenlebens leben.

Wir wollen eine Begegnungs- und Arbeitsstätte für Menschen verschiedener Nationalitäten, unterschiedlichen Geschlechtes, Alters und sozialer Herkunft schaffen, die künstlerisch, wissenschaftlich oder handwerklich tätig sind.

Der Wagenplatz soll Raum bieten, um gemeinsames Arbeiten, kollektives Leben bzw. Wohnen und gegenseitigen Ideen-, Fähigkeits- und Erfahrungsaustausch ermöglichen. Es soll ein Netzwerk zum interdisziplinären Austausch und für gemeinsame Aktivitäten geschaffen werden – unter professioneller Anleitung, die auf Hilfe zur Selbsthilfe ausgelegt ist (autodidaktisches Lernen).

Hier kann eine Förderung des Verantwortungsbewusstseins in Bezug auf sich selbst und andere in dieser Gesellschaft und unserer Umwelt, die Auseinandersetzung mit Konflikten und ihrer Bewältigung stattfinden.

Das Ziel des Wagenplatzes soll insbesondere verwirklicht werden durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten bzw. Flächen zur Organisation oder Durchführung kultureller Veranstaltungen in Form von Projekten wie Diskussions-, Musik-, Filmveranstaltungen, gemeinschaftlichem Kochen, Ausstellungen, Workshops, Nachbarschaftshilfe, Stadtteil- und Jugendarbeit.

Einige ungenutzte Brachflächen in Wien bieten durch ihre zentrale Lage und auch angemessene Größe ideale Voraussetzungen für Wagenplätze, auch Zwischennutzung wäre eine auszuhandelnde, akzeptable Variante.